



INFEKT - INFO

Ausgabe 8 / 2010, 23. April 2010

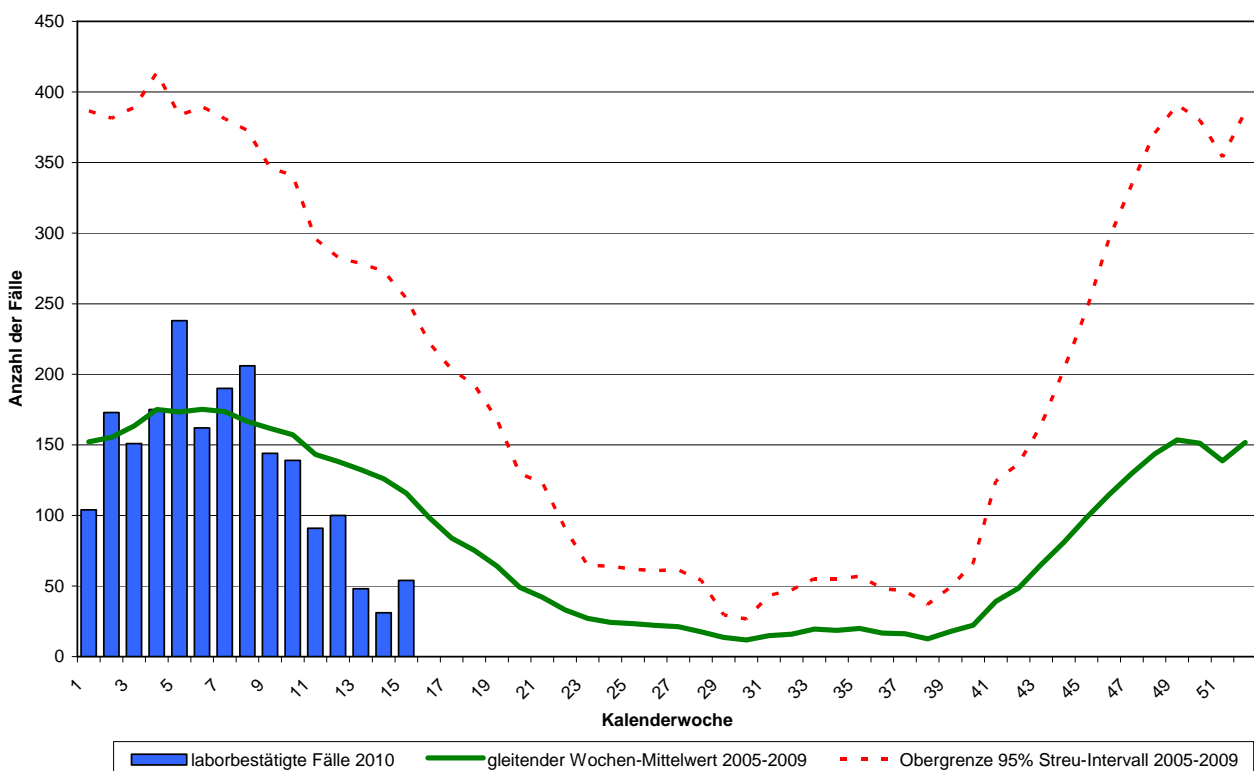
Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten

Gastroenteritis-Surveillance 2010: aktuelle Daten zum Ende der Wintersaison

Im Rahmen der bekannten Saisonalität des Häufigkeitsverlaufs der akuten Gastroenteritiden weisen die Erkrankungen viraler Genese üblicherweise ihren Häufigkeitsgipfel in den Wintermonaten auf, während die bakteriell bedingten Gastroenteritiden zum Sommer hin häufiger registriert werden.

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die Entwicklung der wöchentlichen Fallzahlen bei den 4 häufigsten Formen dieser Krankheitsgruppe seit Anfang des Jahres in Hamburg im Vergleich mit einem aus den Daten der letzten 5 Jahre gebildeten gleitenden Wochenmittelwert und dessen 95%-Streuintervall.

Abb.1: Anzahl der übermittelten *laborbestätigten* Fälle (gemäß Referenzdefinition) von Norovirus-Erkrankungen nach Kalenderwoche, Hamburg, 2010 KW 1-15 (n=2006) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2005-2009 und dem 95% Streu-Intervall - vorläufige Angaben

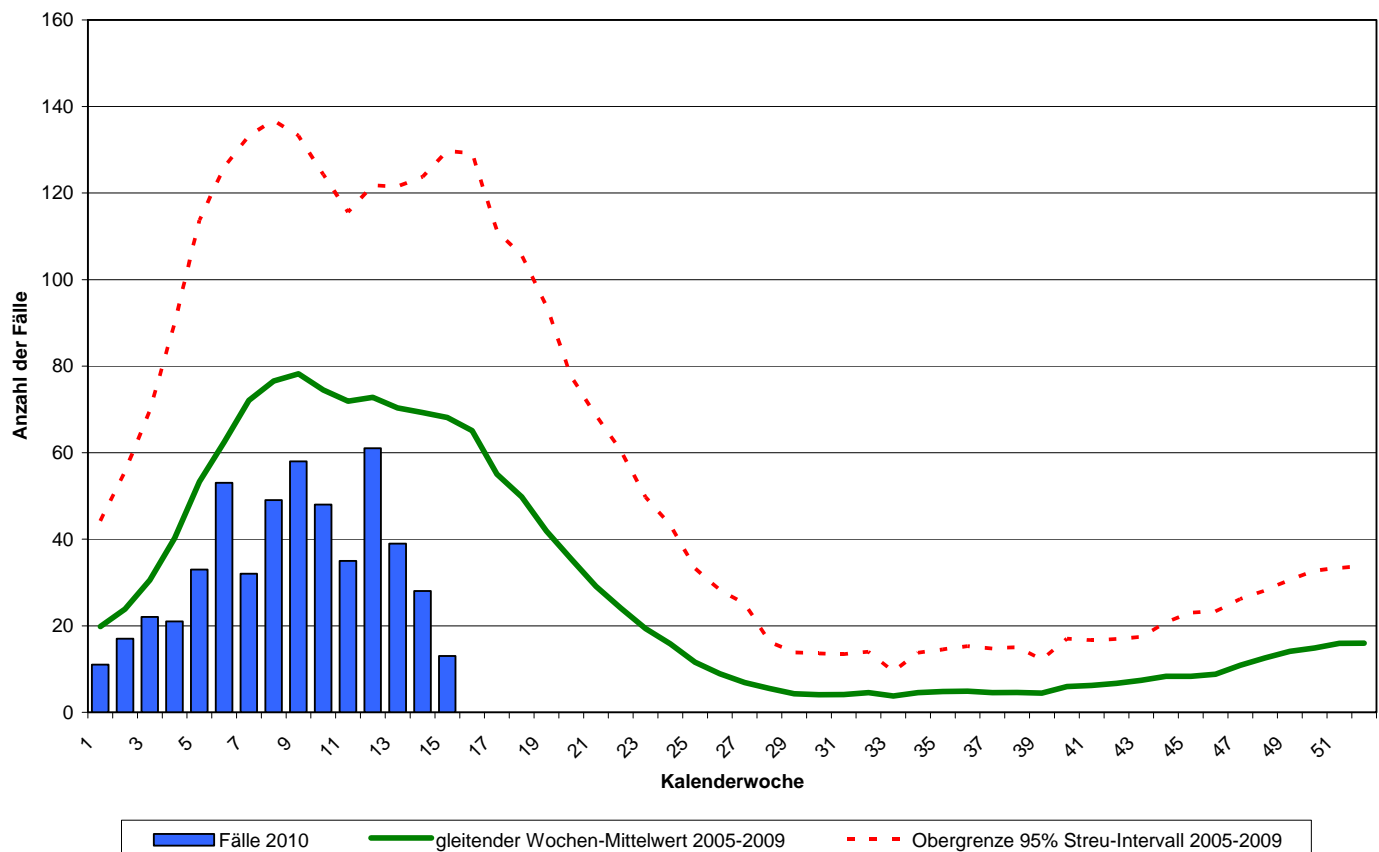


Bei der Bewertung Daten in Abbildung 1 ist jedes Mal zu berücksichtigen, dass aufgrund einer bundesweiten Übereinkunft im Winter 2009/2010 im Gegensatz zu den Vorjahren nur Norovirus-Erkrankungsfälle mit Virusnachweis im Stuhl in der herkömmlichen Weise zu übermitteln waren und dargestellt sind. Für Fälle mit epidemiologischem Zusammenhang aber ohne Laborbestätigung wurde ein vereinfachtes ergänzendes Übermittlungsverfahren etabliert, das allerdings nur mit einem erheblichen Zeitverzug verwertbare Informationen liefert. Daher muss die Auswertung dieser ergänzenden Daten zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Aber selbst die derzeit vorhandenen limitierten Informationen weisen in einigen Wochen bereits auf überdurchschnittliche Häufigkeiten hin. Insgesamt ist davon auszugehen, dass es vor allem in der zweiten Winterhälfte in Hamburg wie im übrigen Bundesgebiet eine ähnlich starke Erkrankungswelle wie im Vorjahr gegeben hat.

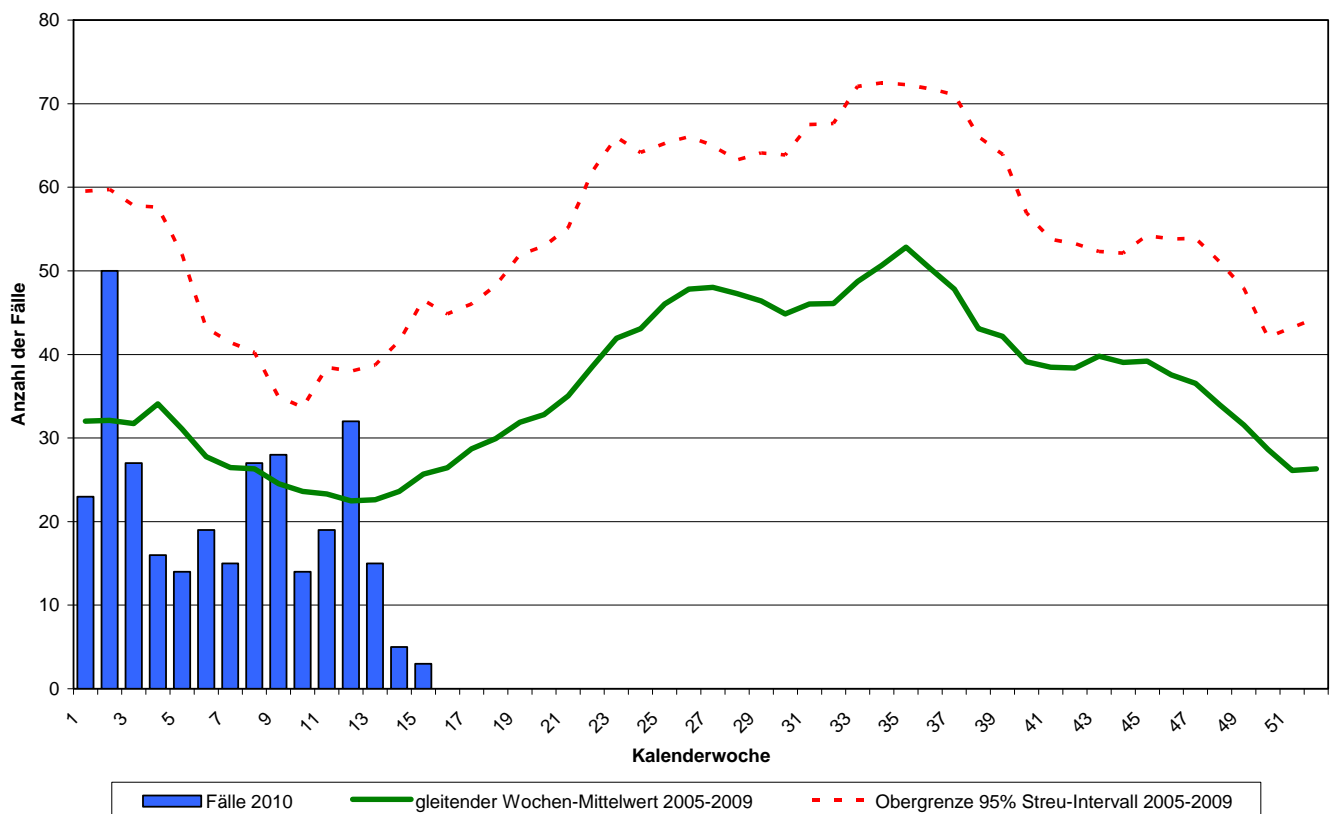
Im Gegensatz dazu deuten die Häufigkeitszahlen bei den Erkrankungen durch Rotaviren wie bereits berichtet auf eine ungewöhnlich milde verlaufene Wintersaison hin (Abb. 2).

Abb. 2: Anzahl der übermittelten Fälle (gemäß Referenzdefinition) von Rotavirus-Erkrankungen nach Kalenderwoche, Hamburg, KW 1 – 15 2010 (n=520) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2005-2009 und dem 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben



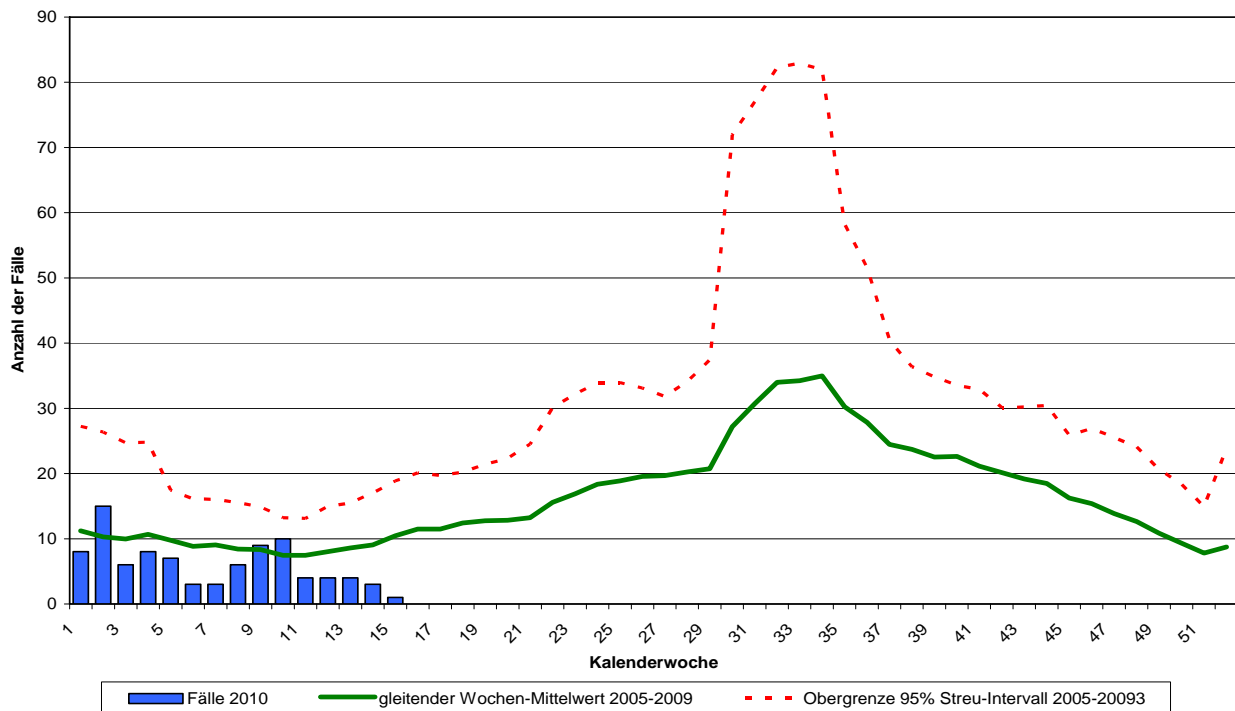
Die Fallzahlen bei den Campylobacteriosen bewegten sich im Jahr 2010 in der Größenordnung der Vorjahreswerte (Abb. 3). In der 2. KW sind einige kleine familiäre Häufungen registriert worden, bei der Mehrzahl der Fälle ergaben sich aber keine Hinweise auf einen epidemiologischen Zusammenhang.

Abb. 3: Anzahl der übermittelten Fälle (gemäß Referenzdefinition) von Campylobacteriosen nach Kalenderwoche, Hamburg, 2010 KW 1 – 15 (n=307) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2005-2009 und dem 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben



Bei den Fallzahlen der Salmonellosen sehen wir zurzeit weiterhin eine unauffällige Entwicklung innerhalb des Erwartungshorizontes (Abb. 4).

Abb. 4: Anzahl der übermittelten Fälle (gemäß Referenzdefinition) von Salmonellosen nach Kalenderwoche, Hamburg, 2010 KW 1 – 15 (n=91) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2005-2009 und dem 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben

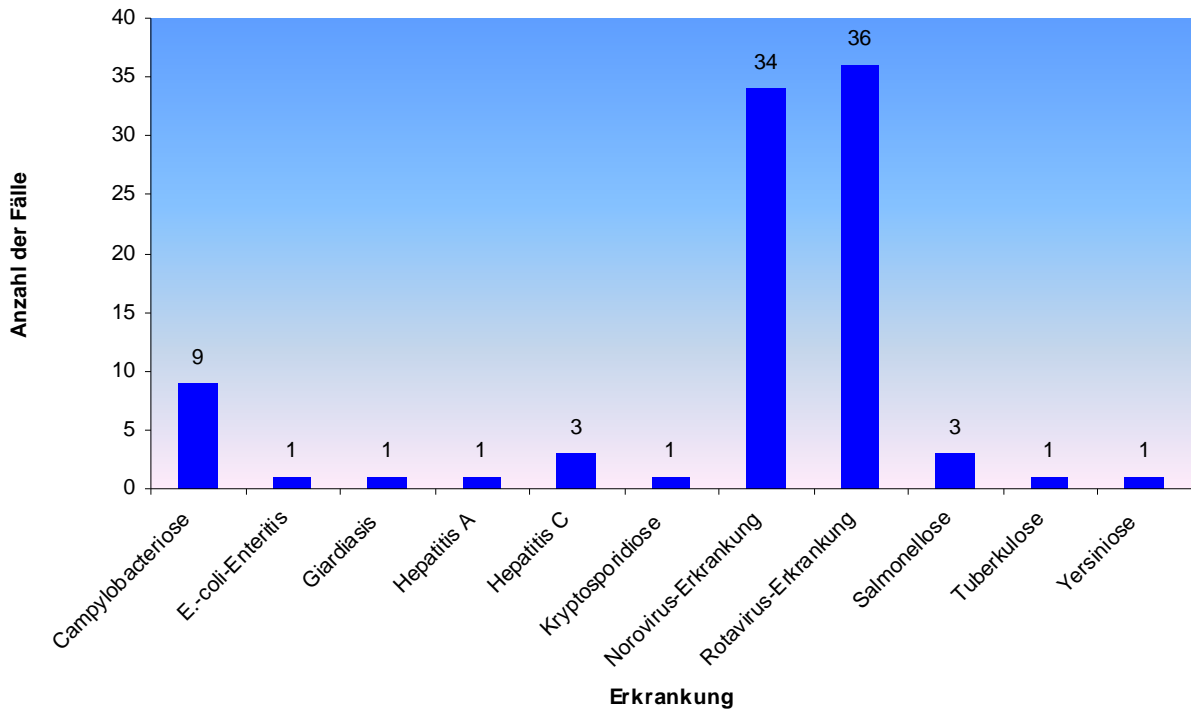
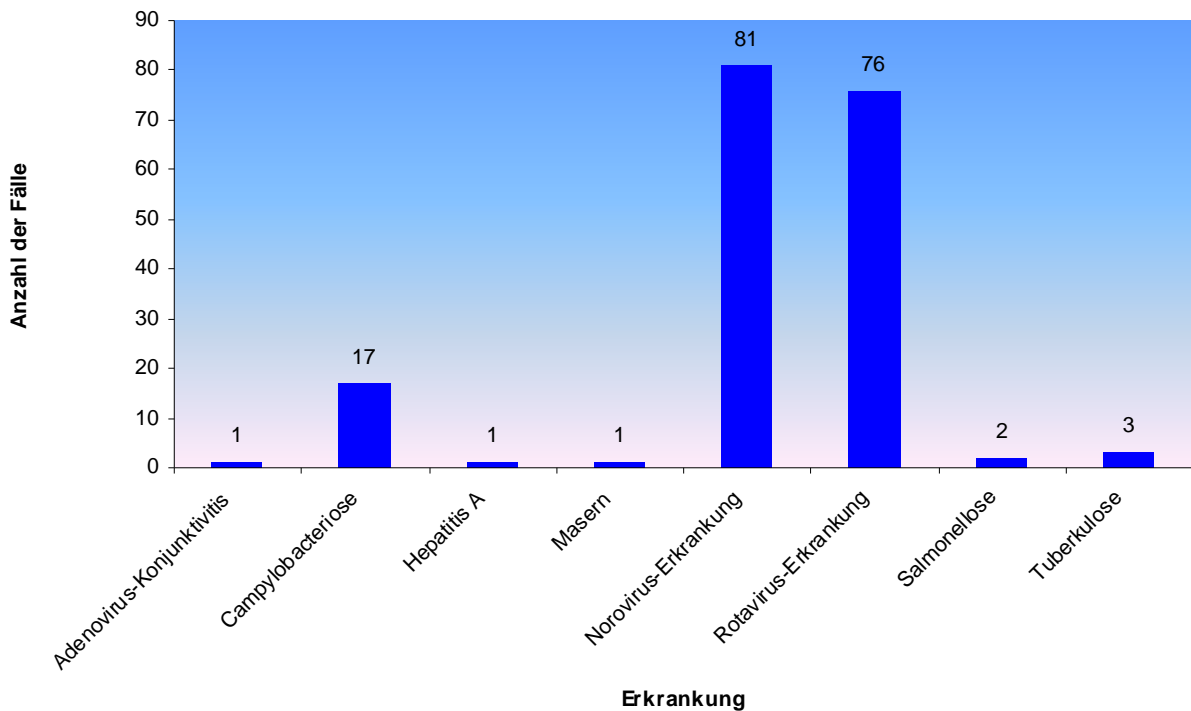


Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 14 und 15 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 15 des Jahres 2010.

In der 15. KW wurde ein Fall von Masern bei einem ungeimpften 14 Jahre alten Jugendlichen registriert. Er erkrankte bereits am 17.3.2010 mit typischer Symptomatik. Eine Labordiagnostik wurde vom behandelnden Arzt nicht veranlasst. Nach Erkenntnissen des Gesundheitsamtes wurde die Erkrankung aus Polen importiert; Kontaktinfektionen sind bisher nicht beobachtet worden.

Die Erkrankungszahlen bei Noro- und Rotavirus Erkrankungen weisen in der 15. KW etwas überraschend wieder eine deutliche Zunahme gegenüber der Vorwoche auf. Dies ist im Wesentlichen auf einzelne Ausbruchsgeschehen in Alten- und Pflegeheimen zurückzuführen. Dabei sind aber nicht wenige der in diesem Zusammenhang registrierten Erkrankungsfälle, die bereits früher erkrankt waren und zu einem früheren Zeitpunkt gemeldet worden waren, von den zuständigen Gesundheitsämtern etwas pauschal der 15. Woche zugeordnet worden, so dass die Höhe der jeweiligen Peaks teilweise als artifiziell anzusehen ist.

Abb. 5: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2010, 14. KW (n=91) – vorläufige Angaben**Abb. 6: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2010, 15. KW (n=182) – vorläufige Angaben**

Tab. 1: Anzahl registrierter Infektionskrankheiten gemäß Referenzdefinition, Kalenderwoche 1 bis 15 kumulativ Hamburg 2010 (n=3310) mit Vergleichszahlen aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (n=5382)

<i>Krankheit</i>	<i>Anzahl der Fälle</i>	
	<i>2010 KW 1 - 15</i>	<i>2009 KW 1 - 15</i>
Norovirus-Erkrankung	2047 ¹	3201
Rotavirus-Erkrankung	598	961
Campylobacteriose	326	331
Salmonellose	93	169
Tuberkulose	53	57
Influenza	39 ²	335
Hepatitis C	32	45
Giardiasis	28	23
Yersiniose	16	28
Hepatitis B	12	13
Masern	9	170
Hepatitis A	8	4
Shigellose	8	5
E.-coli-Enteritis	7	6
Kryptosporidiose	5	3
Adenovirus-Konjunktivitis	3	0
Denguefieber	3	6
EHEC-Erkrankung	3	5
Haemophilus-influenzae-Erkrankung	1	0
HUS	1	1
Listeriose	1	1
Meningokokken-Erkrankung	1	4
Chikungunya-Fieber	1	0
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung	0	1
Hantavirus-Erkrankung	0	1
Legionellose	0	4
Leptospirose	0	1
Typhus	0	2
CDAD	4	5
MRSA	11	keine Meldepflicht

¹ hier nur Anzahl der elektronisch erfassten Einzelfälle mit Labornachweis

² hier nur Anzahl der elektronisch erfassten Einzelfälle jeglicher Form von Influenza ohne die in aggregierter Form übermittelten Fälle von Neuer Influenza A (H1N1).

Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg
 Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
 Institut für Hygiene und Umwelt
 Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie
 Beltgens Garten 2
 20537 Hamburg
 Tel.: 040 428 54-4440
 www.hamburg.de/impfzentrum

Redaktion: Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.